

Awareness-Konzept

Der U20 NRW Slam 2026 ist ein zweitägiges Festival mit zwei Halbfinals und einem großen Finale. Neben den Bühnenwettbewerben umfasst das Festival ein Rahmenprogramm, eine Aftershowparty und die Unterbringung von Auftretenden, Slam-MCs und weiteren Beteiligten.

Unser Ziel ist es, dass sich alle Menschen an diesem Wochenende sicher, respektiert und wohlfühlen können. „Wohlfühlen“ kann für jede Person etwas anderes bedeuten – persönliche Bedürfnisse und Grenzen sind individuell und subjektiv. Diese gilt es jederzeit zu achten und zu respektieren.

Leider kommt es auch in künstlerischen und kulturellen Kontexten immer wieder zu Grenzverletzungen, Diskriminierung oder Übergriffen. Besonders betroffen sind meist Menschen, die ohnehin gesellschaftlich marginalisiert oder diskriminiert werden. Formen von Sexismus, sexualisierter Gewalt, Homo- und Transfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Ableismus, Klassismus oder andere Diskriminierungen werden von uns nicht geduldet und aktiv benannt.

Grundverständnis

Awareness bedeutet für uns:

- sensibel zu sein für persönliche Grenzen,
- Diskriminierungen und (sexualisierte) Gewalt klar zu benennen,
- Betroffene zu unterstützen, indem ihre Wahrnehmung ernst genommen wird,
- Strukturen zu schaffen, in denen respektvolle Begegnung möglich ist.

Die Feststellung, ob eine Grenzverletzung oder Diskriminierung vorgefallen ist, liegt ausschließlich bei der betroffenen Person. Ihre Wahrnehmung ist maßgeblich und muss respektiert werden.

Awareness-Team

Während des gesamten U20 NRW Slam 2026 wird ein Awareness-Team vor Ort sein, das sich zu Beginn des Festivals persönlich vorstellt.

- **Zusammensetzung:** Das Team besteht zum Großteil aus nicht-szenetypischen Personen, um größtmögliche Unabhängigkeit und Neutralität zu gewährleisten.
- **Erreichbarkeit:**
 - persönliche Ansprache (gut sichtbar durch entsprechenden Festival-Ausweis)
 - telefonisch über mehrere Nummern (siehe Festivalinfo)
- **Aufgaben:**
 - Ansprechperson sein für Betroffene
 - Schutz- und Rückzugsräume anbieten
 - ggf. beschuldigte Personen des Veranstaltungsortes verweisen
 - Kontakte zu professionellen Beratungsstellen vermitteln
- **Verfügbarkeit:** Das Awareness-Team ist nicht nur während der Auftritte, sondern auch bei Rahmenprogramm, Unterbringung und Aftershowparty präsent und ansprechbar.

Rückzugsräume

Damit Betroffene in einer akuten Situation zur Ruhe kommen können, wird es während des Festivals einen geschützten Raum geben. Dieser Raum ist:

- jederzeit zugänglich für Betroffene und das Awareness-Team,
- ruhig, trocken, warm und nicht öffentlich zugänglich,
- ein Ort, an dem Gespräche geschützt stattfinden können.

Handlungsmöglichkeiten des Awareness-Teams

Das Awareness-Team orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

- Die betroffene Person ist Expert*in des Erlebten. Ihre Wünsche stehen im Mittelpunkt.
- Grenzen der Betroffenen werden respektiert.
- Der Veranstalter behält sich das Recht vor, bei Bedarf einzelne Personen aufgrund der Verletzung des vereinbarten Verhaltenskodex vom Festival auszuschließen.
- Unterstützung kann ferner beinhalten: Gesprächsangebote, Organisation eines sicheren Heimwegs, Vermittlung an Beratungsstellen.
- Dritte Personen werden nicht in Situationen einbezogen, die sie überfordern könnten – die Begleitung Betroffener liegt ausschließlich beim Awareness-Team.

Information & Transparenz

- Alle Beteiligten werden vorab über das Awarenesskonzept informiert.
- Die Kommunikationsstrukturen (wer ist Ansprechpartner*in, wie erreicht man das Awareness-Team) werden transparent kommuniziert.
- Im Festivalablauf werden Awareness-Beauftragte namentlich benannt und vorgestellt.

Reflexion

Nach Abschluss des Festivals reflektiert das Awareness-Team gemeinsam mit der Festival-Organisation die Arbeit:

- Welche Situationen traten auf?
- Wie wurden sie gelöst?
- Welche Strukturen können für zukünftige Veranstaltungen verbessert werden?